



Gottesdienstplan vom Dezember 2011 bis Februar 2012

(Kurzfristige Änderungen vorbehalten!)

Sonntag, 27. November (1. Sonntag im Advent)

Litaneivesper: Sonnabend 18 Uhr

Sonntag: 9 Uhr Mette – 10.15 Uhr **HOCHMESSE** (1. Thessaloni-cher 5, 1-11) – Kollekte:

BROT FÜR DIE WELT – *danach Gesprä- che beim Kaffeetrinken* – 15.30

Adventsgottesdienst mit Hl. Sakra- ment im Johannerhaus (Madamenweg 9)

17 Uhr: „Wir sagen euch an den lieben Advent“: Adventsandacht für Kinder und Erwachsene

In der Woche:

Hl. Messen:

Dienstag 9 Uhr – Donnerstag 18 Uhr (Hebräer 10, 19-25)

Stundengebete:

Mette: Montag, Donnerstag 9 Uhr, Sext: Sonnabend 12 Uhr, Vesper: Dienstag, Mittwoch,

Freitag 18 Uhr, Komplet: Sonnabend 20 Uhr

2. Sonntag im Advent – 4. Dezember (mit Adventsfeier)

Litaneivesper: Sonnabend 18 Uhr

Sonntag: 9 Uhr Mette – 10.15 Uhr **HOCHMESSE** (Offenbarung 3, 1-6) – Kollekte:

Missionarischer Aufbruch *Danach:*

12 Uhr **Eröffnung der Ausstellung „Krippen aus aller Welt“**

13 Uhr **Mittagessen und Kaffeetrinken** im Franziskus-Saal,

Adventsmarkt im Kreuzgang

In der Woche:

Hl. Messen: Dienstag 9 Uhr (St. Nikolaus von Myra, Bischof)– Donnerstag 18 Uhr (2.

Thessalonicher 3, 1-5)

Stundengebete: Mette: Montag, Donnerstag, 9 Uhr – Sext: Sonnabend 12 Uhr – Vesper:

Dienstag, Mittwoch, Freitag: 18 Uhr – Komplet: Sonnabend 20 Uhr

3. Sonntag im Advent – 11. Dezember

Litaneivesper: Sonnabend 18 Uhr

Sonntag: 9 Uhr Mette – 10.15 Uhr **HOCHMESSE** (Jesaja 40, 1-11) – Kollekte:

Förderverein Diakoniestation – *danach Gespräche beim Kaffeetrinken*

In der Woche:

Hl. Messen: Dienstag 9 Uhr – Donnerstag 18 Uhr (Offenb. 3, 7-13)

Stundengebete: Mette: Montag, Donnerstag 9 Uhr – Sext: Sonnabend 12 Uhr – Vesper: Dienstag, Mittwoch, Freitag: 18 Uhr – Komplet: Sonnabend 20 Uhr

4. Sonntag im Advent – 18. Dezember (Sonntag Gaudete)

Litaneivesper: Sonnabend 18 Uhr

Sonntag: 9 Uhr Mette – 10.15 Uhr **HOCHMESSE** (Römer 5, 12-21) – Kollekte: Iaşi – *danach Gespräche beim Kaffeetrinken*

In der Woche:

Montag (19. Dezember): 9 Uhr Mette – Dienstag (20. Dezember): 9 Uhr Hl. Messe – 18 Uhr Vesper – Mittwoch (21. Dezember): 18 Uhr Vesper – Donnerstag (22. Dezember): 9 Uhr Mette, 18 Uhr Hl. Messe (Jesaja 62, 1-12) – Freitag (23. Dezember): 18 Uhr Vesper

Sonnabend, 24. Dezember – Heiligabend

10.30 Uhr: **WEIHNACHTSGOTTESDIENST** im Johanniterhaus

15.00 Uhr **CHRISTVESPER IM WOHNPARC AM WALL**

16.30 Uhr **FESTLICHE CHRISTVESPER** (Luk. 2,1-14)

23 Uhr **CHRISTNACHTSMESSE** (Titus 2,11-14)

Sonntag, 25. Dezember – 1. Christfesttag

10.15 Uhr **HOCHMESSE** (Lukas 2, 1-14) – Kollekte: Lutherischer Weltbund

18 Uhr Vesper – *keine Mette*

Montag, 26. Dezember – 2. Christfesttag – Tag des Erzmärtyrers St. Stephanus

9 Uhr Mette – 10.15 Uhr **HOCHMESSE** (Hebräer 10, 32-39) *unter Mitwirkung des Kirchenchores*

Kollekte: Diakonissenhäuser in der Landeskirche – *danach Gespräche beim Kaffeetrinken* – 18 Uhr Vesper

Dienstag, 27. Dezember – Tag des hl. Apostels und Evangelisten Johannes

10.15 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 28. Dezember – Tag der hll. Unschuldigen Kindlein

10.15 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 29. Dezember: 18 Uhr Vesper

Freitag, 30. Dezember: 18 Uhr Vesper

Sonnabend, 31. Dezember – Altjahrsabend/Silvester

18 Uhr Litaneivesper zum Jahresschluß (2. Korinther 12,9 – Jahreslosung 2012)

Kollekte: Kabinettorgel im Bugenhagenzimmer

Sonntag, 1. Januar 2010 – Tag der Beschneidung und Namensgebung des Herrn/ Neujahrstag

10.15 Uhr **HOCHMESSE** (Josua 1, 1-9) – Kollekte: Diakonisches Werk der EKD
keine Stundengebete

15.30 Uhr Gottesdienst in der Annenkapelle im Johanniterhaus

Montag, 2. Januar: 9 Uhr Mette

Dienstag, 3. Januar: 18 Uhr Vesper

Mittwoch, 4. Januar: 18 Uhr Vesper

Donnerstag, 5. Januar: 18 Uhr Vesper

Freitag, 6. Januar – Tag der Erscheinung des HERRN (Epiphania)

18 Uhr **HOCHMESSE** (Jesaja 2, 1-5)

Kollekte: Lutherische Kirchenmission (Bleckmar)

Bitte beachten: *In der Zeit vom 7. Januar bis 1. Februar befindet sich Pfr. Gozdek im Urlaub. Deshalb sind in dieser Zeit die Stundengebete während der Woche nur eingeschränkt möglich. Die Vertretung hat Pfr. Jünke, Tel. 0531/ 691896*

Freitag, 7. Januar: 18 Uhr Vesper

Sonnabend, 8. Januar: 12 Uhr Sext

1. Sonntag nach Epiphania – 8. Januar

9 Uhr Mette – 10.15 Uhr **HOCHMESSE** (1. Johannes 5, 9-13) – Kollekte: VELKD – *danach Gespräche beim Kaffeetrinken*

In der Woche:

Stundengebete: Sext: Sonnabend 12 Uhr – Vesper: Dienstag, Mittwoch, Freitag: 18 Uhr

2. Sonntag nach Epiphania – 15. Januar

9 Uhr Mette – 10.15 Uhr **HOCHMESSE** (1. Korinther 2, 1-12) – Kollekte: Kirchengemeinden der Schlesischen Kirche A.B. in Tschechien – *danach Gespräche beim Kaffeetrinken*

In der Woche:

Stundengebete: Sext: Sonnabend 12 Uhr – Vesper: Dienstag, Mittwoch, Freitag: 18 Uhr

3. Sonntag nach Epiphania – 22. Januar

9 Uhr Mette – 10.15 Uhr **HOCHMESSE** (Jesaja 49, 1-6) – Kollekte: Telefonseelsorge in der Landeskirche – *danach Gespräche beim Kaffeetrinken*

In der Woche:

Stundengebete: Sext: Sonnabend 12 Uhr – Vesper: Dienstag, Mittwoch (Bekehrung des hl. Apostels Paulus, 25. Januar), Freitag: 18 Uhr

Letzter Sonntag nach Epiphania – 29. Januar (Fest der Verklärung Christi)

9 Uhr Mette – 10.15 Uhr **HOCHMESSE** (Offenbarung 1, 9-18) – Kollekte: Weltbibelhilfe – *danach Gespräche beim Kaffeetrinken*

In der Woche:

Mittwoch, 1. Februar: 18 Uhr Vesper (St. Ignatius von Antiochien, Bischof und Märtyrer)

Donnerstag – 2. Februar – Tag der Darstellung des Herrn (Mariae Lichtmeß)

18 Uhr HOCHMESSE mit Lichterprozession (Sacharja 2, 14-17) – *keine Mette!*

In der Woche:

Stundengebete: Sext: Sonnabend 12 Uhr – Vesper: Freitag 18 Uhr (St. Ansgar, Bischof, 3. Februar) – Komplet: Sonnabend 20 Uhr

Sonntag Septuagesimae – 5. Februar (Pfr. Dr. Hellmuth Lieberg, +1972)

Litaneivesper: Sonnabend 18 Uhr

Sonntag: 9 Uhr Mette – 10.15 Uhr **HOCHMESSE** (Galater 2, 16-20) – Kollekte: Hospiz in Braunschweig – *danach Gespräche beim Kaffeetrinken*

15.30 Uhr Gottesdienst im Johanniterhaus, Madamenweg 9

In der Woche:

Hl. Messen: Dienstag 9 Uhr – Donnerstag 18 Uhr (Römer 9, 14-24)

Stundengebete: Mette: Montag, Donnerstag 9 Uhr – Sext: Sonnabend 12 Uhr – Vesper: Dienstag, Mittwoch, Freitag: 18 Uhr – Komplet: Sonnabend 20 Uhr

Sonntag Sexagesimae – 12. Februar

Litaneivesper: Sonnabend 18 Uhr

Sonntag: 9 Uhr Mette – 10.15 Uhr **HOCHMESSE** (Jesaja 55, 6-11) – Kollekte: Ev.-luth. Kirche in Namibia (Südwestafrika) – *danach Gespräche beim Kaffeetrinken*

In der Woche:

Hl. Messen:

Dienstag 9 Uhr – Donnerstag 18 Uhr (Hebräer 3, 1.6b-14)

Stundengebete: Mette: Montag, Donnerstag 9 Uhr – Sext: Sonnabend 12 Uhr – Vesper: Dienstag, Mittwoch, Freitag: 18 Uhr – Komplet: Sonnabend 20 Uhr

Sonntag Estomihi – 19. Februar

Litaneivesper: Sonnabend 18 Uhr (Dr. Martin Luther, + 1546)

Sonntag: 9 Uhr Mette – 10.15 Uhr **HOCHMESSE** (Hebräer 4, 9-13) – Kollekte: Telefonseelsorge – *danach Gespräche beim Kaffeetrinken*

In der Woche:

Hl. Messe: Dienstag 9 Uhr

Aschermittwoch, 22. Februar: 7 Uhr Hl. Messe mit Aschenan-dacht (Joel 2, 12-19)

Nach der Vesper um 18 Uhr: Seelsorge und Beichtgelegenheit

Hl. Messe: Donnerstag 18 Uhr (1. Korinther 1, 18-25)

Stundengebete: Mette: Montag, Donnerstag 9 Uhr – Sext: Sonnabend 12 Uhr – Vesper: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag: 18 Uhr – Komplet: Sonnabend 20 Uhr

1. Sonntag in der Fastenzeit: Invokavit – 26. Februar

Litaneivesper: Sonnabend 18 Uhr

Sonntag: 9 Uhr Mette – 10.15 Uhr **HOCHMESSE** (Jakobus 4, 6b-10) – Kollekte: Hoffnung für Osteuropa – *danach Gespräche beim Kaffeetrinken*

In der Woche:

Hl. Messen: Dienstag 9 Uhr – Donnerstag 18 Uhr (1. Mose 3, 1-19)

Stundengebete: Mette: Montag, Donnerstag 9 Uhr – Sext: Sonnabend 12 Uhr – Vesper: Dienstag, Mittwoch, Freitag: 18 Uhr – Komplet: Sonnabend 20 Uhr

SEELSORGE UND BEICHTGELEGENHEIT: jeweils am Sonnabend nach der Vesper (mit Ausnahme der Urlaubszeit) oder nach Vereinbarung. *Auf Wunsch wird die Krankenkommunion oder die Krankensalbung (Jak. 5,14f.) gespendet.*

Euch ist der Heiland geboren.“ Ist's nicht ein groß, herrlich Ding, daß der Engel vom Himmel solche Botschaft den Menschen bringt? Und darnach so viel tausend Engel so fröhlich drüber sind, wünschen und predigen, daß wir Menschen auch sollen fröhlich sein und solche Gnade mit Dank annehmen?
Dr. Martin Luther

GEMEINDEVERANSTALTUNGEN

„**Mittwochs in Brüdern**“: Mittwoch, 14. Dezember 2011: „Kulturgeschichtliches zur Krippe“ (Bugenhagenzimmer!) Januar: *entfällt*, 15. Februar 2012: „Der Schwarze Herzog“ (im Franziskus-Saal) – jeweils um 16 Uhr

Kirchenchor: Freitags um 19.30 Uhr

Kinder- und Jugendtreff: an jedem Sonnabend von 15 Uhr bis 17 Uhr in der Schützenstraße

Andachten im Wohnpark im Wall: Freitag, 9. Dezember 2011, Freitag, 10. und 24. Februar 2012 jeweils um 15.30 Uhr

Bitte beachten:

Pf. Gozdek befindet sich am **Dienstag und Donnerstag** jeder Woche den Tag über **im Johanniterhaus**, ist aber unter der bekannten Pfarramtsnummer St. Ulrici-Brüdern **0531/44223** zu erreichen.

GOTTESDIENSTE UND ANDACHTEN IM JOHANNITERHAUS (Madamenweg 9)

Gottesdienste in der Annenkapelle:

Sonnabend, 24. Dezember um 10.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst

Sonntag, 1. Januar um 15.30 Uhr Neujahrsgottesdienst

Sonntag, 5. Februar um 15.30 Uhr

Dienstag, 21. Februar um 15.30 Uhr

Andachten in den Wohnbereichen:

Wohnbereiche I und II: Dienstag, 6. Dezember, 7. Februar 15.30 Uhr

Wohnbereiche III und IV: Dienstag, 13. Dezember, 14. Februar 15.30 Uhr

Veranstaltungen im Wintergarten um 16 Uhr

Donnerstag, 15. Dezember 2011 um 15.30 Uhr: Lieder und Gedichte zu Advent und Weihnacht – **Donnerstag, 23. Februar 2012 um 15.30 Uhr:** „Der Schwarze Herzog“

Bibelstunde: Mittwoch, 29. Februar 15.30 Uhr im Wintergarten

Jahreslosung 2012

**Jesus Christus spricht:
„Meine Kraft
ist in den Schwachen
mächtig.“**

2. Korinther 12, 9

Auch in diesem Jahr wieder eine herzliche Bitte:

Kirchgeld 2011

Renovierung der Kabinettorgel im Bugenhagenzimmer

Liebe Leser, Gemeindeglieder und Freunde der Kirchengemeinde St. Ulrici-Brüdern!

Vor einigen Jahren hatten wir schon einmal um Spenden zur Renovierung der Kabinettorgel gebeten. Damals sind über 2100 Euro zusammengekommen, wofür wir Ihnen, verehrte, liebe Spenderinnen und Spender, ganz herzlich danken.

Doch benötigen wir noch etwa 6000 Euro, damit die Renovierung durchgeführt werden kann und die Orgel wieder ihren Platz in der Brüdernkirche findet. Darum bitten wir Sie auch in diesem Jahr wieder herzlich um Ihre Spenden für die Kabinettorgel, die für unsere Gemeinde eine große Bedeutung hat. Ist sie doch die einzige erhalten gebliebene alte Orgel der Brüdernkirche. Während die große Fritzsche-Orgel aus dem 17. Jahrhundert im letzten Weltkrieg vollständig zerstört wurde, überlebte glücklicherweise mit der Kabinettorgel ein ebenfalls bedeutendes Kunstdenkmal die Bombenangriffe.

Geschaffen im Jahre 1789 von dem bis heute hoch angesehenen friesischen Orgelbaumeister Ibe Peters Iben, gehört unsere Kabinettorgel zu den wenigen bis heute erhalten gebliebenen Werken dieses Meisters. Ein vergleichbares Exemplar befindet sich nur noch im Organeum in Weener (Ostfriesland).

Hatte unsere Kabinettorgel über lange Jahrzehnte den Gesang der Gemeinde in der Kapelle und im Hohen Chor begleitet, so waren doch im Laufe der Zeiten Schäden aufgetreten, die eine weitere Nutzung unmöglich machten, weshalb das Instrument auch ins Bugenzimmer verbracht wurde.

Gern würden wir unserer Gemeinde den schönen Klang dieses geschichtlich und kulturell bedeutenden Meisterwerkes wieder zugänglich machen.

Unser Konto lautet:

**Ev.-luth. Pfarramt St. Ulrichi-Brüdern, Kto.-Nr. 823 104 bei der
NORD/LB, Bankleitzahl (BLZ): 250 500 00. Stichwort: Kirchgeld 2011.**

Ein herzliches Vergelt's Gott und eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr
Brüderpfarrer

Frank-Georg Gozdek P.

Frank-Georg Gozdek, P.



auf den nächsten Seiten: Die „BRÜDERNPREDIGT“

BRÜDERNPREDIGT

Die geistliche Waffenrüstung

Predigt über Epheser 6, 10-18

am 3. Sonntag nach Michaelis, dem 16. Oktober 2011
in der St. Ulrici-Brüderkirche zu Braunschweig

Pfr. i.R. Jürgen Diestelmann/ Braunschweig

Epheser 6,10-18:

10 Zuletzt: **Seid stark in dem Herrn** und in der Macht seiner Stärke.

11 Zieht an die **Waffenrüstung Gottes**, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels.

12 Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern **mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt**, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

13 Deshalb ergreift die **Waffenrüstung Gottes**, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt.

14 So steht nun fest, **umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit** und **angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit**,

15 und an den Beinen **gestiefelt, bereit, einzutreten für das Evangelium des Friedens**.

16 Vor allen Dingen aber **ergreift den Schild des Glaubens**, mit dem ihr auslöschten könnt alle feurigen **Pfeile des Bösen**,

17 und nehmt den **Helm des Heils** und das **Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes**.

18 Betet allezeit mit **Bitten und Flehen im Geist** und wacht dazu mit aller Beharrlichkeit im Gebet für alle Heiligen.

Liebe Gemeinde!

Der heutigen Predigt liegt die Sonntagsepistel zugrunde, die wir vorhin gehört haben. Dreierlei sagt uns darin der heilige Apostel:

1) **Mit Mächtigen und Gewaltigen, die in dieser Finsternis herrschen, haben wir zu kämpfen,**

2) Sei gerüstet gegen den altbösen Feind!

3. Ergreife die Waffenrüstung Gottes

Wir beten: O Herr, Dreieiniger Gott! Wir danken Dir, daß Du hast uns Dein heiliges Wort gegeben hast, damit wir hören und erkennen, was Dein guter und gnädiger Wille ist. Gib, daß wir in dieser Welt, die Dich nicht kennt, so leben, daß wir vor Dir bestehen können und der altböse Feind keine Macht über uns habe. Wir preisen Deine väterliche Güte und bitten Dich, verleihe uns die Kraft des Heiligen Geistes. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

1) Mit Mächtigen und Gewaltigen, die in dieser Finsternis herrschen, haben wir zu kämpfen,

Wenn wir am Reformationsfest „Ein feste Burg ist unser Gott“ singen, und dabei den Vers: „Der altböse Feind mit Ernst er's jetzt meint. Groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist“, dann erinnern wir uns daran, wie Martin Luther sich z. B. 1521 vor dem Reichstag zu Worms verteidigen mußte. Damals wußte er, mit wem er zu kämpfen hatte, nämlich - wie es in der Epistel heißt - mit Mächtigen und Gewaltigen, die in dieser Finsternis herrschen. Papst und Kaiser, Fürsten und Reichsstädte – sie alle standen gegen ihn und verlangten von ihm den Widerruf. Das waren die Mächtigen und Gewaltigen der damaligen Zeit – das war der altböse Feind. Wenn dann etwa im zur Zeit der Gegenreformation viele Evangelische um ihres Glaubens willen umgebracht, vertrieben und verfolgt wurden, hat manch einer den altbösen Feind in der Gestalt des Papstes verkörpert gesehen, wenn vom altbösen Feind gesungen wurde. Hatte doch schon Luther den Papst als Antichrist bezeichnet.

An wen denken wir heute, wenn wir singen „Der altböse Feind mit Ernst er's jetzt meint“? Mit sehr versöhnlichen Worten hat der jetzige Papst praktisch das Ende der Gegenreformation ausgerufen. Nicht mehr das Trennende, sondern das Vereinende sollen wir heute betonen, sagte er. Da wird wohl keiner sagen wollen, das sei der Antichrist.

Mit Mächtigen und Gewaltigen, die in dieser Finsternis herrschen, haben wir zu kämpfen, - hören wir heute aus der Epistel. Der altböse Zeit wechselt ja ständig sein Gesicht. Er versteckt sich immer wieder hinter anderen Menschen und anderen Geistesmächten. Zur Zeit des Dritten Reiches und zur Zeit des militanten antichristlichen Kommunismus, war es jedermann klar, wo sich der altböse Feind austobte. Aber auch wenn wir fragen, welches sind heute die Mächtigen und Gewaltigen, die in dieser Finsternis herrschen, brauchen wir nicht lange zu suchen. Auch heute herrschen so manche Ideologien, die uns Christen heute den Wind ins Gesicht wehen lassen. Nicht mehr Gott und sein heiliges Wort mit den heiligen Zehn Gebote bestimmen das Leben, sondern der Mensch selbst mit seinen mancherlei Ideologien. Christ zu sein, ist nicht mehr selbstverständlich. Manche behaupten sogar, mit der Kirche und dem christlichen Glauben geht es bald zu Ende.

Das bringt nicht nur für die Kirche und die Gesellschaft, sondern auch für den einzelnen

Christen mancherlei Not und Anfechtung, denn der altböse Feind trachtet nach unseren Seelen, um uns herauszureißen aus der Geborgenheit bei Christus. Jeder einzelne ist ebenso wie die ganze Kirche hineingestellt in den Kampf gegen den altbösen Feind bzw. - wie der Apostel schreibt - gegen die Mächtigen und Gewaltigen, die in dieser Finsternis herrschen.

Ja freilich, mit uns, mit der Kirche und dem christlichen Glauben wird es wirklich bald zu Ende gehen, wenn wir schweigend alles hinnehmen und so tun, als würde der altböse Feind sich von alleine totlaufen. Denn manches an unchristlichem Gedankengut, das in unserer Zeit die Menschen beschäftigt, scheint für Christen so absurd zu sein, daß man denken könnte, das läuft sich von alleine tot. Aber damit dürfen wir unser Gewissen nicht beruhigen. Auch heute gilt das Wort des Apostels *„wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.“* Aber ebenso wie früher dürfen wir auch heute singen: *„Ein feste Burg ist unser Gott“* und *„Das Reich muss uns doch bleiben.“* und *„Und wenn die Welt voll Teufel wär. Und wollt uns gar verschlingen, So fürchten wir uns nicht so sehr, Es soll uns doch gelingen.“*

2) Sei gerüstet gegen den altbösen Feind!

Wenn wir also voller Gottvertrauen singen dürfen „Das Reich muß uns doch bleiben!“ heißt das nicht, daß dies wie von selbst geschieht. Wer seine Hände in den Schoß legt und denkt, das Reich Gottes wird uns bleiben, ganz gleich, was geschieht, der irrt. Die Mächtigen und Gewaltigen, Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, von denen der Apostel spricht, herrschen ja wirklich in dieser Welt und sie sind voller List, ja sie üben eine schreckliche Gewalt aus. Dagegen sind unsere eigenen Kräfte wirklich zur gering. Aber darum schreibt der heilige Apostel: **„Ergreift die Waffenrüstung Gottes!“** Denn nur, wenn Gott selbst uns die Waffen in die Hand gibt, haben wir die Gewißheit, daß uns das Reich Gottes tatsächlich bleiben wird. Aber welches ist die Waffenrüstung Gottes, mit der wir die Hoffnung haben, daß wir den Sieg über den altbösen Feind behalten?

Da stellt uns der heilige Apostel das Bild eines schwerbewaffneten römischen Legionärs vor Augen. So sehen wir ihn vor uns stehen: umgürtet an den Lenden, angetan mit einem Panzer, an den Beinen gestiefelt, einen Helm auf dem Kopf, mit einem Schild in der einen Hand und einem Schwert in der anderen Hand. Diese Bewaffnung nimmt der Apostel als Gleichnis für die Waffenrüstung Gottes, mit der wir gegen den altbösen Feind kämpfen sollen.

Wenn ich mir dieses Bild des römischen Legionärs genau anschau, stelle ich fest: Über Angriffswaffen verfügt er nicht. Dieser Soldat gehört zu einer Abwehrtruppe, er kämpfte nicht zu Pferde und aggressiv wie die schnelle Kavallerie. Der Legionär, den uns Paulus hier vor Augen stellt, kämpfte jedenfalls zu Fuß in breiter Kampffront, die den Feind angreifen und auflaufen und an den Schilden der geschlossenen Front aufprallen ließ.

Die Bewaffnung dieses Legionärs stellt uns der heilige Apostel als Gleichnis für unsern

Kampf gegen die Mächtigen und Gewaltigen, Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen vor Augen. Das kann nur heißen: Greife nie von Dir aus den altbösen Feind an! Er ist der Angreifer, der seine giftigen Pfeile auf uns abschießt. Darum ist die Waffenrüstung Gottes auf Defensive eingestellt.

Das zweite ist: Dieser Legionär mit seinem großen Schild in der Hand kämpft nicht für sich allein, sondern innerhalb einer geschlossenen Schlachtfrent. Darum sollen auch wir Christen gemeinsam gegen den altbösen Feind kämpfen. Stehe Du also in Deinem Kampf mit Deinen Mitkämpfern zusammen! Rechts und links von Dir stehen andere, die mit Dir kämpfen. Tue nicht so, als wenn Du allein wärst.

Nur diese Waffenrüstung allein macht uns stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.

3. Ergreife die Waffenrüstung Gottes

Schauen wir uns also diese Waffenrüstung an:

An den Lenden festgegürtet ist der Legionär, den Paulus uns schildert. Festgegürtet mußte er sein, damit er im Kampf Mann gegen Mann einen festen Stand hat. Einen festen Stand im Kampf gegen den altbösen Feind haben wir nur **mit der Wahrheit des Wortes Gottes**. Sei also standfest in der Lauterkeit und Wahrheit des Wortes Gottes.

Und er ist angetan mit einer **Panzerrüstung**. Die braucht er, damit er geschützt ist vor Verwundungen durch feindliche Geschosse. Für den Kampf gegen den altbösen Feind sagt uns darum der Apostel: Schütze dich mit dem Panzer der Gerechtigkeit. Und das heißt umgekehrt: Wenn du selbst vor Gott und den Menschen in Ungerechtigkeit lebst, hat der altböse Feind ein leichtes Spiel. Aber denke daran: Christus selbst hat dich gerechtfertigt aus Gnade, hat dir Seine Gerechtigkeit geschenkt. Er selbst umgibt dich mit seiner Gnade. Das ist der beste Schutz.

Und so wie dieser Legionär **an den Beinen gestieft**, bereit ist, einzutreten für die Herrschaft seines Herrn, so sei du bereit, einzutreten für das Reich Gottes, für das Evangelium des Friedens.

Und wenn der altböse Feind herannaht, um seine giftigen Pfeile auf dich abzuschließen, d.h. wenn er dich dazu bringen will, deinen Herrn zu verleugnen und den Weg Seiner Heiligen Zehn Gebote zu verlassen, dann habe die rechten Abwehrwaffen in der Hand: Sankt Paulus schreibt: Vor allen Dingen aber **ergreift den Schild des Glaubens**, mit dem ihr auslöschend könnt alle feurigen **Pfeile des Bösen**, und **nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes**. So gerüstet können die Versuchungen des altbösen Feindes nichts anhaben.

So wie dieser schwerbewaffnete Krieger der Antike sollen wir also gerüstet sein in dem guten Kampf des Glaubens, den wir auskämpfen müssen. Das ist kein Krieg gegen Menschen

oder weltliche Mächte, sondern der Kampf gegen die Mächte Satans oder - wie Luther sich gegen den altbösen Feind. Wir können ihn nur bestehen, wenn wir mit unsrem Herrn, der uns in diesen Kampf gerufen hat, stets und fest in Liebe und Treue verbunden sind, wenn täglich zu Ihm rufen und beten wir, uns zu stärken mit dem rechten Glaubensmut, der Kraft des Heiligen Geistes. Darum schreibt der Apostel zum Abschluß unserer heutigen Epistel: Betet allezeit mit **Bitten und Flehen im Geist** und wacht dazu mit aller Beharrlichkeit im Gebet für alle Heiligen! Amen.

Aus dem Liederschatz der ev.-luth. Kirche:

Nun freut euch, ihr Christenleut

Ein Weihnachtslied von Johannes Matthesius

Im Ton: „In natali domini“
zu deutsch: „Wunderbarer Gnadenthron“

Nun freut euch, ihr Christenleut,
Denn uns hat geboren heut
Maria ein Kindelein,
Gottes einig Söhnelein;
Das wird unser Bröderlein,
Leuchtet wie der Sonnen Schein
Dort in seinem Krippelein.

Da solchs ward wurd den Hirten kund,
Kamen sie dar zur selbigen Stund,
Und funden das Kindelein,
Gewickelt in Windelein,
Beim Ochsen und Eselein,
Joseph war der Pfleger sein,
Und viel tausend Engelein.

Den Weisen aus Morgenland
Wurd das Kindelein auch bekannt,
Die fielen auf ihre Knie,
Weihrauch, Gold, Myrrh' brachten sie,
Als ein Priester, König und Gott,
Der uns helfen sollt aus Not,
Und wieder versühnen mit Gott.

Izaak, Jakob, Abraham
Hofften auf des Weibes Sam,
Die Propheten allzugleich,
Wünschten dieses Kindeleins Reich,
Welchs uns heute ist geboren,
Es stillt Gottes Grimm und Zorn,
Wieder bringt das, was verlorn.

Drum laßt uns heut fröhlich sein,
Und preisen das Kindelein,
Das versühnt den Vater sein,
Und führt uns in'n Himmel hinein,
Erlöst uns von Schuld und Pein.
Alls, was sein ist, das ist mein,
Sollt ich denn nicht fröhlich sein?

Johann Matthesius (+ 1565) war lutherischer Pfarrer in der Bergmannsstadt Joachimsthal (Böhmen), Liederdichter, Verfasser einer berühmten Biographie Martin Luthers und einer „Bergpostille“.